

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Einleitung . . . . .	11
a) „Die Zeit der Metaphysik scheint vorüber zu sein“	11
b) Das Sein bei Meister Eckhart und der Hinter- gedanke des Thomas von Aquin . . . . .	17
c) Das Aufbrechen der Metaphysik als Zugang zum Personsein . . . . .	29
Kapitel 1: Phänomenologie als Grundhaltung der Verantwortung . . . . .	37
1.1 Vorbemerkung . . . . .	37
1.2 Die Sache erscheint immer zuerst . . . . .	41
1.3 Korrelation . . . . .	49
1.4 Die Grundhaltung der Epoché . . . . .	56
1.5 Philosophie aus der Erste-Person-Perspektive . . .	61
1.6 Weltes Kritik an der „wissenschaftlichen Intelligenz“ . . . . .	67
1.7 Lebenswelt und Person . . . . .	75
1.8 Phänomenologie als Haltung der Verantwortung .	81
Kapitel 2: Das personale Selbstsein und Mitsein . . . . .	88
2.1 Vorbemerkung . . . . .	88
2.2 Das Selbst – Ort der Freiheit und Würde der Person . . . . .	94
2.2.1 Die philosophische Begründung der begrifflichen Unerreichbarkeit des Selbst . . . . .	95
2.2.2 Die Erfahrung der Un-begreiflichkeit des Selbst .	103
2.3 Die Freiheit des Selbst in einem negativen und positiven Sinn . . . . .	108
2.3.1 Die Freiheit in einem negativen Sinn . . . . .	108

## Inhalt

2.3.2	Die Freiheit in einem positiven Sinn . . . . .	110
2.4	Die Freiheit des Selbst im positiven Sinn als Selbstvollzug . . . . .	115
2.5	Die Wahrheit als Urbestimmung des Selbst . . . . .	119
2.6	Das Gute als Urbestimmung des Selbst . . . . .	126
2.7	Mitsein als Beim-anderen-Sein . . . . .	134
2.8	Das „Mit“ als Apriori des Menschen . . . . .	136
2.9	Der Vorrang des personalen vor dem sachlichen „Mit“ . . . . .	146
2.10	Die dialektische Spannung zwischen Selbstsein und Mitsein . . . . .	155
Kapitel 3: Personsein in Begegnung . . . . .		166
3.1	Vorbemerkung . . . . .	166
3.2	Begegnung als Innewerden des anderen und des eigenen Selbst . . . . .	169
3.3	Das Wagnis der Freiheit als Voraussetzung für die gelingende Begegnung . . . . .	181
3.4	Gelingende Begegnung als Gespräch . . . . .	189
3.4.1	Verstehen des Du und seines Zuspruchs . . . . .	189
3.4.2	Sprache als Ermöglichungsgrund von personaler Begegnung . . . . .	196
3.4.3	Sprache als Zeugnis der Wahrheit und des Selbst . . . . .	201
3.4.4	Die Sprachgestalt der Anrede . . . . .	209
3.4.5	Hören als Zuhören . . . . .	213
3.4.6	Das Gespräch als Ort personaler Freiheit . . . . .	221
3.4.7	Das Wagnis der Freiheit im Gespräch . . . . .	223
3.4.8	Das Gespräch als Verwirklichung von Selbst- und Mitsein . . . . .	228
3.5	Schicksal und Zeit . . . . .	234
3.6	Das Unbedingte als Substanziierung der Freiheit und Maßstab der Begegnung . . . . .	239
3.7	Verantwortung in Begegnung als Anspruch . . . . .	243
3.7.1	Verantwortung im personalen Bereich . . . . .	244
3.7.2	Verantwortung gegenüber dem Unbedingten . . . . .	247

Kapitel 4: Personsein und Gemeinschaft . . . . .	250
4.1 Vorbemerkung . . . . .	250
4.2 Das Apriori des Wir-Miteinander . . . . .	253
4.3 Freiheit in Gemeinschaft als Zielbestimmung erfüllten Miteinanderseins . . . . .	261
4.4 Die innere und äußere Seite erfüllten Miteinander- seins . . . . .	270
4.4.1 Der befreiende Geist als innere Seite erfüllter Gemeinschaft . . . . .	270
4.4.2 Sprache und Gestalt als äußere Seite erfüllten Miteinanderseins . . . . .	275
4.5 Das Unbedingte als entscheidendes Maß erfüllten Miteinanderseins . . . . .	279
4.6 Formen defizienten Miteinanderseins als ständige Gefährdung des Personseins . . . . .	288
4.6.1 Böses Miteinandersein von der Mitte der Gemeinschaft her . . . . .	294
4.6.2 Böses Miteinandersein von der Peripherie der Gemeinschaft her . . . . .	295
4.7 Zwischenergebnis . . . . .	297
4.8 Person, Macht und Verantwortung . . . . .	298
4.8.1 Personale Macht und das Prinzip des Rechts . . .	299
4.8.2 Machtkonkurrenz und die Notwendigkeit des Ethos der Macht . . . . .	304
4.8.3 Verantwortung der Macht: Dialektische Haltung zwischen Ja und Nein . . . . .	306
Kapitel 5: Personale Freiheit und Determination . . . . .	312
5.1 Vorbemerkung . . . . .	312
5.2 „Gelichtetheit“ trotz Materialität: Der sensitive Seelenteil . . . . .	314
5.3 Wahrnehmungsakt – Bestimmt-Sein – Selbstvollzug	319
5.4 Der menschliche Geist zwischen Bestimmt-Sein und Bestimmen . . . . .	327
5.5 Weltes Methode in „Determination und Freiheit“	333
5.6 Der äußere und innere Determinationskomplex .	337

## Inhalt

5.7	Zwischenüberlegung: Weltes Verwendung des Begriffs Determination . . . . .	341
5.8	Der Zusammenhang von Selbst- und Naturverhalten . . . . .	349
5.9	Die Bedeutung der Helle des Daseins . . . . .	357
5.10	Die Erfahrung und Wirklichkeit von Freiheit . . .	362
5.11	Freiheit durch Notwendigkeit . . . . .	373
5.12	Drei Impulse zur aktuellen Debatte . . . . .	376
5.12.1	Erster Impuls: Ist Weltes Verhältnisbestimmung kompatibelistisch oder inkompatibilistisch? . . . . .	377
5.12.1.1	Das kompatibelistische und das inkompatibilistische Freiheitsmodell . . . . .	378
5.12.1.1.1	Das kompatibelistische Freiheitsmodell . . . . .	378
5.12.1.1.2	Das inkompatibilistische Freiheitsmodell . . . . .	382
5.12.1.1.3	Erster Impuls . . . . .	384
5.12.2	Zweiter Impuls: Hirnforschung und Freiheit . . . .	391
5.12.2.1	Die Position von Gerhard Roth . . . . .	393
5.12.2.2	Zweiter Impuls . . . . .	397
5.12.3	Dritter Impuls: Der Einfluss des Unterbewussten .	403
	Kapitel 6: Ergebnis . . . . .	409
	Literaturverzeichnis . . . . .	416